

**BCB            Germanische Sprachen**

**Lexikographie**

**BIBLIOGRAPHIEN**

- 07-2-355    *Internationale Bibliographie zur germanistischen Lexikographie und Wörterbuchforschung* : mit Berücksichtigung anglistischer, nordistischer, romanistischer, slavistischer und weiterer metalexikographischer Forschungen / Herbert Ernst Wiegand. - Berlin [u.a.] : de Gruyter. - 25 cm  
[8897]  
Bd. 1. A - H. - 2006. - XLIV, 795 S. - ISBN 978-3-11-013758-3 - ISBN 3-11-013758-5 : EUR 228.00, EUR 198.00 (Subskr.-Pr. 31.3.07)  
Bd. 2. I - R. - 2006. - VI S., S. 798 - 1458. - ISBN 978-3-11-019026-7 - ISBN 3-11-019026-5 : EUR 228.00, EUR 198.00 (Subskr.-Pr. 31.3.07)  
Bd. 3. S - Z. - 2007. - VII S., S. 1460 - 1968. - ISBN 978-3-11-019027-4 : EUR 228.00**

Herbert Ernst Wiegand, der nach seiner Promotion 1968 in Marburg<sup>1</sup> von 1977 bis zu seiner Emeritierung 2004 den Lehrstuhl für Germanistische Linguistik an der Universität Heidelberg innehatte,<sup>2</sup> ist allen an Wörterbuchforschung Interessierten als Autor und Mitautor zahlreicher einschlägiger Publikationen bekannt, gehört er doch zum Kreis jener „Gleichgesinnten“, die bestrebt waren „für die Wörterbuchforschung auf internationaler Ebene eine angemessene Infrastruktur und akademische Repräsentanz zu schaffen“ (Bd. 1, S. VII). Genannt seien lediglich das unter seiner Mitwirkung herausgegebene dreibändige Handbuch *Wörterbücher*<sup>3</sup> sowie das von ihm mitbe-

---

<sup>1</sup> *Studien zur Minne und Ehe in Wolframs Parzival und Hartmanns Artusepik* / von Herbert Ernst Wiegand. - Berlin, New York : de Gruyter, 1972. - XIV, 331 S. ; 23 cm. - (Quellen und Forschungen zur Sprach- und Kulturgeschichte der germanischen Völker ; N.F., 49 = 173). - Zugleich: Marburg, Univ., Philos. Fak., Diss. 1968. - ISBN 3-11-003672-X.

<sup>2</sup> Vgl. die *Laudatio* von Werner Wolski in: *Sprache im Alltag* : Beiträge zu neuen Perspektiven in der Linguistik ; Herbert Ernst Wiegand zum 65. Geburtstag gewidmet / hrsg. von Andrea Lehr ... - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2001. - XX, 634 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 3-11-016456-6. - Hier S. IX - XII. - Gerühmt wird hier u.a. die „geradezu überwältigende Anzahl von Veröffentlichungen“ (S. IX). - Die vorliegende Bibliographie weist unter seinem Namen 165 Titel nach, seine Publikationsliste (Stand: 22.05.2005) auf der nicht aktuellen Homepage (Stand zwischen 2001 und 2004) des Heidelberger Instituts 424 Titel aus den Jahren 1967 - 2005: [http://www.gs.uni-heidelberg.de/sprache2/hew\\_publ2.htm](http://www.gs.uni-heidelberg.de/sprache2/hew_publ2.htm) [2008-06-10].

<sup>3</sup> *Wörterbücher* : ein internationales Handbuch zur Lexikographie = Dictionaries = Dictionnaires / hrsg. von Franz Joseph Hausmann ; Oskar Reichmann ; Herbert Ernst Wiegand ; Ladislav Zgusta. - Berlin : de Gruyter. - 28 cm. - (Handbücher zur

gründete Jahrbuch *Lexicographica*<sup>4</sup> mit einer begleitenden Schriftenreihe *Lexicographica* : series maior,<sup>5</sup> in der bis Mai 2008 bereits 134 Bände erschienen waren.<sup>6</sup> Seit Beginn seines Interesses an der Lexikographie Mitte der 1970er Jahre hat er „die Literatur, mit der ich gearbeitet habe, handschriftlich in einem Zettelkasten gesammelt“ und dieser Zettelkasten war dann bis Ende 2005, also im Lauf von 30 Jahren von rd. 4000 Titelkarten auf über 30.000 angewachsen. Zur Produktion der Titelkarten wurde die Zeit „während langweiliger Fakultätssitzungen ... und ... zwischen einer

---

Sprach- und Kommunikationswissenschaft ; 5) [1203]. - TI.bd. 1 (1989). - LII S., S. 1 - 1056. - ISBN 3-11-009585-8 : DM 740.00. - TI.bd. 2 (1990). - XXIII S., S. 1057 - 2337. - ISBN 3-11-012420-3 : DM 880.00. - Rez.: **ABUN** in **ZfBB** 38 (1991),3, S. 283 - 286. - TI.bd. 3 (1991). - XXVI S., S. 2339 - 3355. - ISBN 3-11-012421-1 : DM 780.00.

<sup>4</sup> *Lexicographica* : international annual for lexicography / ed. in conjunction with the Dictionary Society of North America (DSNA) and the European Association for Lexicography (EURALEX). - Tübingen : Niemeyer. - 1 (1985) -

<sup>5</sup> Mehrere Bände, insbesondere Bibliographien zur Lexikographie, wurden in *IFB* und deren Vorläufer in der Rubrik *Ausgewählte Bibliographien und andere Nachschlagewerke (ABUN)* der *Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie* besprochen:

*Lexicography today* : an annotated bibliography of the theory of lexicography / Ladislav Zgusta with the assistance of Donna M. T. Cr. Farina. - Tübingen : Niemeyer, 1988. - VI, 349 S. ; 24 cm. - (Lexicographica : Series maior ; 18). - ISBN 3-484-30918-0 : DM 128.00 [0503]. - Rez.: **ABUN** in **ZfBB** 36 (1989),2, S. 141 - 144.

*Babel unravelled* : an annotated bibliography of dictionaries, 1658 - 1988 / Margaret Cop. - Tübingen : Niemeyer, 1990. - LXXII, 195 S. ; 24 cm. - (Lexicographica : Series maior ; 36). - ISBN 3-484-30936-9 : DM 104.00 [1122]. - Rez.: **ABUN** in **ZfBB** 38 (1991),3, S. 283 - 286.

*Wörterbücher der Medizin* : Beiträge zur Fachlexikographie / hrsg. von Stephan Dressler und Burkhard Schaefer. - Tübingen : Niemeyer, 1994. - 304 S. ; 24 cm. - (Lexicographica : Series maior ; 55). - Bibliographie der Medizinwörterbücher / Stephan Dressler, S. 171 - 279. - Bibliographie zur Fachsprache der Medizin / Silke Lüking, S. 281 - 301. - ISBN 3-484-30955-5 : DM 146.00 [2144]. - Rez.: **IFB 96-2/3-367**.

*A bibliography of Dutch dictionaries* / Frans Claes ; Peter Bakema. - Tübingen : Niemeyer, 1995. - XVIII, 377 S. ; 24 cm. - (Lexicographica : Series maior ; 67). - ISBN 3-484-30967-9 : DM 196.00 [3416]. - Rez.: **IFB 96-2/3-158**.

*"Trübners Deutsches Wörterbuch" (Band 1 - 4) - ein Wörterbuch aus der Zeit des Nationalsozialismus* : eine lexikografische Analyse der ersten vier Bände (erschieden 1939 - 1943) / Wenke Mückel. - Tübingen : Niemeyer, 2005. - VIII, 220 S. ; 24 S. - (Lexicographica : Series maior ; 125). - Zugl.: Kiel, Univ., Diss., 2003. - ISBN 3-484-39125-1 : EUR 96.00 [8652]. - Rez.: **IFB 05-2-337**.

<sup>6</sup> Daß ihm auch nach seiner Emeritierung die Projekte nicht ausgehen, zeigt das in Arbeit befindliche *Wörterbuch zur Lexikographie und Wörterbuchforschung (WLWF)*. - Vgl. seinen diesbezüglichen Beitrag in: *Wissenschaftliche Lexikographie im deutschsprachigen Raum* / im Auftrag der Heidelberger Akademie der Wissenschaften hrsg. von Thomas Städtler. - Heidelberg : Winter, 2003. - XII, 548 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 3-8253-1526-6 : EUR 48.00 [7680]. - Vgl. die vorstehende Rezension in **IFB 07-2-354**. - Hier S. 417 - 437.

Lehrveranstaltung und einer Kommissionssitzung“ genutzt, um dann „bei einer gepflegten Flasche Wein und ausgewählter Musik eingeordnet“ zu werden. Die gleichfalls im *Vorwort* (S. VII - XI) genannten Durchschnittszahlen für diese bibliographische Kärnerarbeit erspart der Rezensent den Lesern. Anders jedoch, als es sicherlich zahlreichen bibliographischen Zettelkästen erging, die irgendwann von den (Instituts-)Erben entsorgt wurden, gelang es dem Bibliographen, seine Titelsammlung in die Welt der EDV hinüberzuretten, weshalb er im Vorwort den „viele(n) helfende(n) Hände(n)“ ebenso wie den Geldgebern, die für deren Bezahlung sorgten, den gebührenden Dank abstattet.

Der Gegenstand dieser selektiven (S. VII, XXVI) Bibliographie ist am Sachtitel und seinem Zusatz nur ungefähr abzulesen. Die *Einleitung* (S. XXIII - XXXIV) enthält dazu weitere Informationen. Ziel ist „ein möglichst reichhaltiges, gedrucktes bibliographisches Hilfsmittel“, das die folgenden vier Forschungsgebiete berücksichtigt: I. *Wörterbuchbenutzungsforschung*; II. *Kritische Wörterbuchforschung*; III. *Historische Wörterbuchforschung*; IV. *Systematische Wörterbuchforschung*. Die Selektionskriterien für diese vier Fachgebiete sind allerdings abgestuft, wie auf S. XXIX - XXXII detailliert, aber wenig übersichtlich ausgeführt wird (hier hätte sich eine graphische Darstellung angeboten, ein Verfahren, das der Bibliograph in seinen sonstigen Schriften häufig anwendet). Im Grunde handelt es sich dabei um eine abfallende Intensität bei der Selektion, wobei die germanischen Sprachen natürlich vollständiger vertreten sind, als die ‚weiteren‘ Sprachen.<sup>7</sup> Zudem eröffnet die „Selektionspolitik ... mehr oder weniger weite Ermessensspielräume“. Für den Benutzer der Bibliographie kann das aber nur bedeuten, daß er sich zwar einem großen Titelangebot gegenüber sieht, aber nicht davon ausgehen kann, hier alles zum Thema zu finden, und es ist ihm letztlich gleichgültig, ob Titel entweder wegen der Selektionskriterien fehlen, oder ob sie dem Bibliographen entgangen sind. Besonders zu erwähnen ist, daß zwar die Sprachwörterbücher im Zentrum stehen, daß aber „sehr zurückhaltend, auch Arbeiten zur Sachlexikographie und zu den Enzyklopädien berücksichtigt wurden“ (was erfreulicherweise ist) und ferner, daß der „Schwerpunkt ... auf den Printwörterbüchern,“ liegt, während „Arbeiten zur Online-Lexikographie ... dann berücksichtigt (wurden), wenn sie in gedruckter Form vorliegen“, da Titel, „die nur im Internet publiziert sind“ nicht verzeichnet werden. Titel zur Computerlexikographie wurden nur „im geringen Maße“ berücksichtigt<sup>8</sup> (S. XXXII - XXXIII). Beim Blättern in der Bibliographie fällt der hohe Anteil an Zeitungsartikeln auf, der sich vor allem der von den Wörterbuchkanzleien zur Verfügung gestellten ‚Aktenordnern mit Wörterbuchrezensionen ... und Presstexten“ (S. X) verdanken. Bei letzteren hätte eine stärkere Selektion nicht geschadet. - Die Bibliographie war ursprünglich

---

<sup>7</sup> Unter den Mustertiteln der Benutzungshinweise findet man dann einen Band über ***Australian Aboriginal lexicography***.

<sup>8</sup> Sie sollen in einem Supplementband zu dem Handbuch ***Wörterbücher*** berücksichtigt werden, der u.d.T. *Recent developments with special focus on computational lexicography* in Arbeit ist.

mit drei Bänden angekündigt. „Weil die Anzahl der Titeleinträge erheblich höher ausgefallen ist, als erwartet“ wurde ein vierter Band nötig (Bd. 3, S. V). Die drei bisher vorliegenden Bände enthalten durchnummerierte 23.783 Titel.

Die *Hinweise für den Benutzer* (S. XV - XXII) sind - was die *bibliographischen Einträge* (S. XV - XXI) angeht - dadurch unnötig kompliziert, daß der Bibliograph zwischen „einfachen“ und „erweiterten“ Einträgen unterscheidet. Im Grunde handelt es sich im ersten Fall um Titelaufnahmen ohne und im zweiten Fall um solche mit knappen Annotationen, nämlich: bei Sammelbänden Verweisungen auf die laufenden Nummern der einzeln exzerpierten Beiträge bzw. einen Hinweis darauf, daß die Exzerption für den angekündigten Nachtrag zur Bibliographie noch erfolgen soll; Textsorten (wie „Bibliographie“, „Handbuchartikel“ oder „Rezension“); Abstracts in anderen Sprachen bzw. Abstracts an anderer Stelle; Auflösung von Abkürzungen aus dem Titel; Fundstellen von Wiederabdrucken bzw. Erstdrucken; „nichtstandardisierte Hinweise zum Inhalt ...[ohne] wertende Äußerungen ...“;<sup>9</sup> Verweisungen auf 14 „annotierte Bibliographien, bibliographische Handbücher und Publikationen mit Abstracts“ (ihre Liste auf S. XIX)<sup>10</sup>; Fundstellen von Rezensionen und / oder Anzeigen. Daß diese Annotationen typographisch durch eckige Klammerung, Zeilenumbruch u.ä. differenziert sind, ist für den Benutzer ohne Belang.<sup>11</sup>

Die Titelaufnahmen folgen zwar keinem bibliothekarischen Standard,<sup>12</sup> enthalten aber alle zur Identifikation erforderlichen Angaben, allerdings mit einer für die bequeme Benutzung abträglichen Ausnahme: während Zeitschriftenaufsätze mit der vollen Fundstelle (und ohne Verwendung von Siglen für den Titel der Zeitschrift) zitiert sind, wird bei Beiträgen aus ausgewerteten Sammelbänden<sup>13</sup> der Titel der letzteren nur in (häufig stark) gekürzter Form mit Jahr und Seitenangabe zitiert, so daß ein zusätzliches Nachschlagen unter der Aufnahme für den Sammelband erforderlich ist. Grund dafür ist zweifelsohne, daß die meist langen Titelaufnahmen der Sammelbände zu einer beträchtlichen Umfangserweiterung der gedruckten

---

<sup>9</sup> Z.B. „[Presstext o. Verf.; zum Hamburger Wörterbuch]“ (Nr. 902).

<sup>10</sup> Z.B. „Vgl. Sonderegger 1962, Nr. 718“ (Nr. 907).

<sup>11</sup> Wohl aber für den Bibliographen, geben sie doch Anlaß zu Ausführungen wie der folgenden: „In den erweiterten Eintragstellen von erweiterten bibliographischen Einträgen, die nicht in eckigen Klammern und in neuer Zeile stehen ...“ (S. XVIII).

<sup>12</sup> Mit den **PI** und den **RAK** ist der Bibliograph, wie man aus der Einleitung (S. XXV - XVI) erfährt, als frühere wissenschaftliche Hilfskraft und späterer Bibliotheksbeauftragter vertraut, was sich nicht von zahlreichen Professoren sagen läßt. Er setzt sich in der Einleitung (S. XXIII - XXV) auch mit generellen Fragen der Fachbibliographie auseinander, nicht ohne Hans-Albrecht Koch wegen seiner Äußerung „Die Aufgabe der Bibliographie eines Faches kann nur die Buchhaltung sein“ zu schelten, wohl zu Unrecht, da der gelehrte Bibliothekar Koch mit „Buchhaltung“ vermutlich nur den Unterschied zwischen dienender bibliographischer Arbeit und Forschung bezeichnen wollte.

<sup>13</sup> Sonstige Sammelbände, etwa Festschriften, aus denen nur einzelne Beiträge exzerpiert werden, sind dagegen mit vollen bibliographischen Angaben zitiert.

Bibliographie geführt hätten, wenn sie bei jedem enthaltenen Beitrag in toto aufgeführt worden wären (die überwältigende Mehrzahl der Titelaufnahmen ist nur zwei bis drei Zeilen lang). Trotzdem hätte die Titelkürzung weniger radikal ausfallen dürfen, etwa wenn die **Atti del Seminario Internazionale di Studi sul Lessico** nur mit den ersten vier Wörtern des Titels zitiert werden (Nr. 2180 u.ö.; Volltitel unter Nr. 895). Die Ordnung der Titel erfolgt im Verfasseralphabet<sup>14</sup> (Alleinverfasserschriften ordnen vor Zweiverfasserschriften und diese vor Mehrverfasserschriften), innerhalb chronologisch bzw. nach Sachtiteln bei verfassunglosen Werken und bei den ausgewerteten Sammelbänden.

Nach den unnötig ausladenden Benutzungshinweisen zu den *Bibliographischen Einträgen* passen die zum *Register* auf eine Seite (S. XXI - XXII). Wie jede alphabetisch geordnete Bibliographie bedarf auch diese eines Registers der Zweit- und der weiteren Verfasser sowie der sonstigen beteiligten Personen. Dieses *Namenregister* dürfte sich aus der Datenbank leicht exportieren lassen. Das gleichfalls angekündigte *Register der exzerpierten Sammelbände* dient eher dem Leistungsnachweis des Bibliographen. Wirklich interessant und für die Benutzung der Bibliographie unerlässlich wird das alphabetische Sachregister sein, das nicht einfach aus der Datenbank extrahiert werden kann und dessen „Erarbeitung ... eine wirklich schlimme Kärnerarbeit (ist)“, und man wünschte dem Bibliographen, daß er dabei nicht „schlapp mache“. Der dafür erforderliche Aufwand - „Für 1.000 Titel werden ca. 40 Stunden benötigt“ - (S. VIII - IX) ist sicher der eine Grund dafür, daß der abschließende Bd. 4 lt. Auskunft des Verlags erst 2009 erscheinen kann: der andere Grund ist in der Nachtragsbibliographie zu suchen (Nr. 23.784 ff.), in die auch die Titel aus den noch zu exzerpierenden Sammelbänden eingehen werden. Vielleicht erfährt man bis dahin auch, ob diese Bibliographie wirklich ausschließlich in gedruckter Form erscheinen wird, oder nicht doch zusätzlich auch in einer CD-ROM-Ausgabe,<sup>15</sup> die zudem eine bequemere Recherche erlauben würde, von einer Möglichkeit des Exports von Titeln in ein Textverarbeitungsprogramm zu schweigen. Eigentlich geht doch die Zeit der bloß gedruckten umfangreichen registrierenden Bibliographien ihrem (verdienten) Ende entgegen.<sup>16</sup>

---

<sup>14</sup> Auch unter nicht aufgelösten Namenskürzeln.

<sup>15</sup> Ein Vorbild bietet die **Bibliographie zur indogermanischen Wortforschung** : Wortbildung, Etymologie, Onomasiologie und Lehnwortschichten der alten und modernen indogermanischen Sprachen in systematischen Publikationen ab 1800 / Frank Heidermanns. - Tübingen : Niemeyer. - 28 cm. - ISBN 3-484-73062-5 : EUR 386.00 (mit CD-ROM) [8928]. - Bd. 1 (2005). - 629 S. - Bd. 2 (2005). - S. 634 - 1361. - Bd. 3 (2005). - S. 1368 - 1510. - **Bibliographie zur indogermanischen Wortforschung [Elektronische Ressource]** / Frank Heidermanns. - Tübingen : Niemeyer, 2005. - 1 CD-ROM. - ISBN 3-484-73062-5 : EUR 386.00 (mit Buch) [8929].

<sup>16</sup> Es ist gut, wenn man etwas „Handfestes“ wie ein Buch oder eine CD-ROM zur Verfügung hat. Vielversprechende Internetangebote wie die **Bibliographie zur Lexikographie (Lexibib)**

<http://wwwuser.gwdg.de/~mschlae2/lexibib/> [2008-06-10]

So bleibt dem Rezensenten die Aussicht, im kommenden Jahr noch den Abschlußband dieser Bibliographie besprechen zu können, vorausgesetzt, daß er beim Rezensieren nicht schlapp macht, was der (mäßige) Genuß gepflegten Weines und ausgewählter Musik verhindern möge.<sup>17</sup>

Klaus Schreiber

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

---

„befindet sich zur Zeit noch im Aufbau“. Bei einer früheren erfolgreichen Recherche unter

<http://wwwuser.gwdg.de/~mschlae2/lexibib/> [2003-03-03] wird man jetzt [2008-06-10] auf

[http://www.gwdg.de/\\_templates/wwwuser403.html](http://www.gwdg.de/_templates/wwwuser403.html)

umgelenkt, wo man wie folgt belehrt wird: „Dieses Web-Angebot liegt nicht im Verantwortungsbereich der GWDG, sondern es handelt sich hierbei um die Homepages der einzelnen Benutzer. Die gewünschte Webseite ist nun nicht erreichbar. Der Grund hierfür könnte darin liegen, dass der betreffende Nutzer kein Webangebot (mehr) hat oder aber den Zugriff darauf mit Absicht oder unabsichtlich beschränkt hat.“

Auch die kommentierte **Linkliste zur Lexikographie (Lexlinks)**

<http://wwwuser.gwdg.de/~mschlae2/lexilinks/> [2008-06-10]

„ist leider vorübergehend nicht erreichbar. Bitte habe Sie Geduld während der Umbauarbeiten.“

<sup>17</sup> Vielleicht sollten sich Bibliograph und Rezensent über die Inhalte der beiden Drogen austauschen.